

Projekte – Lokal und global

Die Studierenden sind in aktuelle Projekte der Abteilung Sprach-Pädagogik und -Therapie und deren regionale und internationale Kooperationspartner eingebunden. Dadurch ergeben sich vielfältige Möglichkeiten, eigene Praxis- und Forschungserfahrungen zu sammeln:

- Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie (Prof. Dr. Dr. h. c. Ptok)
- Kooperationspraxen, -Kliniken und -Schulen
- Cochlear Implant Centrum (CIC) Hannover
- BabyLab Hannover
- Studiengang Speech and Language Pathology, Sekuco/Tansania
- Sommercamp für stotternde Jugendliche und junge Erwachsene
- Aphasiker-Selbsthilfegruppe



Zusammenarbeit mit Berufs- und Fachverbänden

Der deutsche Berufsverband der akademischen Sprachtherapeuten (dbS) betreut schon während des Studiums die zukünftigen Absolventinnen und Absolventen. Er ist ein Bindeglied zwischen Ausbildung, Praxis und Forschung. Es werden u.a. Beratungs- und Informationsveranstaltungen zum Berufsstart und umfangreiche Fortbildungen angeboten. Um die Ausbildungsstandards zu sichern, gibt es Kooperationsverträge mit sprachtherapeutischen Praxen und dem dbS. Zudem ist die Abteilung mit folgenden Fach- und Berufsverbänden vernetzt:

- American Speech-Language-Hearing Association (ASHA)
- The International Cognitive Linguistics Association (ICLA)
- International Association for the Study of Child Language (IASCL)
- Deutsche Gesellschaft für Sprachbehindertenpädagogik (dgs)
- Verband Sonderpädagogik e.V. (vds)

Neugierig geworden?

Informieren Sie sich weiter auf unserer Website:

www.ifs.phil.uni-hannover.de/sprachpaedagogik-therapie

Oder wenden Sie sich an unsere Fachberatung:

www.ifs.phil.uni-hannover.de/studienberatung

Weiterführende Informationen

... des Spitzenverbandes der gesetzlichen Krankensicherungen (GKV):

www.gkv-spitzenverband.de

... des Deutschen Bundesverbandes der akademischen Sprachtherapeuten (dbS):

www.dbs-ev.de

... der Zentralen Studienberatung für Studieninteressierte:

www.zsb.uni-hannover.de

... des Instituts für Sonderpädagogik (IfS):

www.ifs.phil.uni-hannover.de



Wichtige Anlaufstellen

Institut für Sonderpädagogik

Abteilung Sprach-Pädagogik und -Therapie
Leitung: Prof. Dr. Ulrike Lüdtke

Dr. Christiane Miosga

Dipl. Päd. Jana Pflughoft

Schloßwender Straße 1, 30159 Hannover

jana.pflughoft@ifs.phil.uni-hannover.de

www.ifs.phil.uni-hannover.de/sprachpaedagogik-therapie

ServiceCenter

Hauptgebäude, Lichthof

Welfengarten 1, 30167 Hannover

servicecenter@zuv.uni-hannover.de

www.uni-hannover.de/servicecenter

Immatrikulationsamt

ServiceCenter

Welfengarten 1, 30167 Hannover

studium@uni-hannover.de

www.uni-hannover.de/i-amt

Zentrale Studienberatung (ZSB)

Beratung und Infothek

ServiceCenter

Welfengarten 1, 30167 Hannover

studienberatung@uni-hannover.de

www.zsb.uni-hannover.de

ServiceHotline

der Leibniz Universität Hannover

+49 511 762 2020

Impressum

Herausgeber: Präsidium der
Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover

Redaktion: Dipl. Päd. Jana Pflughoft (Institut für Sonderpädagogik, Abteilung Sprach-Pädagogik und -Therapie), Monique Östreich M. A. (Zentrale Studienberatung)

Gestaltung: Monique Östreich M. A., Nico Kleinfeldt (Zentrale Studienberatung)

Bildnachweise: istock, Leibniz Universität Hannover

Stand: Januar 2012



Sie möchten in der
Sprachtherapie
tätig sein?

Gezielt in die Praxis ...

Die Abteilung Sprach-Pädagogik und -Therapie bietet mit dem erfolgreichem Abschluss der Studiengänge Bachelor Sonderpädagogik, Profil Sprache und Kommunikation, und dem Master Sonderpädagogik und Rehabilitationswissenschaften, Schwerpunkt Sprach- und Kommunikationstherapie, einen gezielten Weg in die berufliche Praxis.

Was mache ich als Sprachtherapeutin bzw. Sprachtherapeut?

Das Ziel der sprachtherapeutischen Arbeit ist grundsätzlich die Anbahnung, Verbesserung, Kompensation und/oder Erhaltung von kommunikativen Fähigkeiten.

Akademische Sprachtherapeutinnen und -therapeuten sind Experten in den Bereichen der Förderung, Beratung, Therapie, Prävention, Diagnostik und Erforschung von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Hör-, Schluck- und Kommunikationsstörungen in der gesamten Lebensspanne. Hierbei werden der demografische Wandel, die multikulturelle Realität der Gesellschaft sowie Fragen der Mehrsprachigkeit beachtet und einbezogen.

Wo kann ich später arbeiten?

Schon mit dem Bachelor-Abschluss ist eine (selbstständige) sprachtherapeutische Arbeit bei verschiedenen Beeinträchtigungen (u.a. entwick-

lungsbedingte Sprachstörungen, Näseln z.B. bei Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalten sowie Sprachstörungen bei hochgradiger Schwerhörigkeit und Cochlear-Implantat-Versorgung) realisierbar. Mit einem erfolgreichen Master-Abschluss ist die Arbeit in allen sprachtherapeutischen Feldern (u.a. Störungen des Redeflusses bei Erwachsenen, neurologische Sprachstörungen z.B. Aphasien, Stimm- und Schluckstörungen) möglich.

Mögliche Arbeitsfelder und -stätten sind:

- Sprachtherapeutische Praxen
- Kindergärten oder Kindertagesstätten
- Schulen mit dem Förderschwerpunkt Sprache, Grundschulen und inklusive Kontexte (auch Verfahren zur Erfassung der Sprachkompetenz von Kindern in der Schuleingangsphase unter besonderer Berücksichtigung von Kindern mit Migrationshintergrund)
- Kliniken, Rehabilitationskliniken, Akutkliniken
- Kooperation u.a. mit Kinderärzten, Gesundheitsämtern, Schulbehörden, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen sowie pädagogische Fachkräfte
- Supervisions- und Leitungstätigkeit von Teams in verschiedenen Kontexten der Sprachförderung und Sprachtherapie

Mit einem erfolgreichen Master-Abschluss ist für Absolventinnen und Absolventen die akademische Lehre, Forschung oder eine Promotion ebenso zugänglich wie wirtschaftsorientierte Berufsfelder (z.B. Kommunikationstraining, Öffentlichkeitsarbeit, wissenschaftliche Dokumentation und Evaluation sowie übergreifende Organisation und Management).

Wie ist das Studium aufgebaut?

Im Bachelor Sonderpädagogik, Profil Sprache und Kommunikation steht die Vermittlung von Grundlagenwissen in (Sonder-)Pädagogik und wichtigen Bezugsdisziplinen wie Psychologie, Soziologie, Neurologie, Phoniatrie und Pädaudiologie im Vordergrund. Der Schwerpunkt liegt auf den Bereichen der vorschulischen Sprachförderung, entwicklungsbedingte Störungen, Rhinolalien (Näseln) und Versorgung bei Cochlear Implantaten.



Im Master Sonderpädagogik, Schwerpunkt Sprach- und Kommunikationstherapie, wird neben einer fundierten Auseinandersetzung mit Forschungstheorien und -methoden ein besonderer Schwerpunkt auf die Bereiche Diagnostik sowie Intervention und Evaluation in allen sprachtherapeutischen Feldern gelegt.

Welche Kompetenzen erwerbe ich während des Studiums?

Während des Studiums werden neben den Grundlagen aus den Bezugsdisziplinen und dem Fachwissen zu den verschiedenen Störungsbildern übergreifende Kenntnisse und Kompetenzen erworben. Hierbei kommt folgenden Bereichen eine besondere Bedeutung zu:

- Forschungsmethodik
- Therapiedidaktik
- Qualitätssicherung
- Beratungskonzepte und -methoden
- Professionalisierung

Standort Hannover – Erfolgreich studieren!

Anerkennung durch den Spitzenverband der gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV)

Unsere Studiengänge wurden vom Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) anerkannt, so dass eine Zulassung für bestimmte Indikationsbereiche bereits mit dem Bachelor-Abschluss und eine Vollzulassung für alle sprachtherapeutischen

Indikationsbereiche mit dem Master-Abschluss beantragt werden kann.

Die Richtlinien finden Sie im Downloadbereich unserer Internetseite:

www.ifs.phil.uni-hannover.de/dokumente-download.html

Supervidierte Praxis – Lehr-Lern-Ambulatorium

Derzeit wird an der Leibniz Universität ein sprachtherapeutisches Lehr-Lern-Ambulatorium aufgebaut, um die direkte Umsetzung von theoretischen Inhalten in die Praxis zu ermöglichen. Neben Beobachtungen und Hospitationen bei Sprachtherapien in unterschiedlichen Settings, sollen auch einzelne Therapieeinheiten eigenständig geplant und unter Supervision durchgeführt werden.

Gemeinsam forschen – BabyLab Hannover

Das BabyLab der Abteilung besteht seit dem Jahr 2011 und befasst sich mit der Erforschung fröhlicher nonverbaler und verbaler Kommunikation und Sprache in Abhängigkeit von verschiedensten Kontextfaktoren (u.a. Emotion, Armut, Migration).

Hier können Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten in enger Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen und Disziplinen realisiert werden.

Ebenso bestehen internationale Kooperationen mit anderen BabyLabs u.a. der Universitäten in Kopenhagen, Edinburgh, Paris und Chicago.

